

Deutsch-Norwegische Freundschaftsgesellschaft e.V.

Geschäftsstelle Essen, Postfach 10 08 16, 45008 Essen
 Heike Goertz-Liedtke
 Telefon (0201) 77 71 81 (Di. 9.00 bis 13.00 Uhr und Do. 12.30 bis 16.30 Uhr)
 Telefax (0201) 8 77 61 71
 E-Mail: info@dnfev.de
 DNF Internetseiten: www.dnfev.de
 Redaktion: Barbara Teske, Terje Wølner-Hanssen, Heike Goertz-Liedtke

Königliche Hochzeit in Oslo

„Glück mit Frieden“ - aus Glücksburg

Als Mette-Marit Tjessem Høiby am Sonntag, den 25. August 2001, den mittleren Gang der Domkirche zu Oslo entlang ging, war sie eine gewöhnliche norwegische Frau aus Kristiansand. Als sie die Domkirche verließ, war sie „Hennes Kongelige Høyhet Mette-Marit“, die neue Kronprinzessin von Norwegen.

Dieser untraditionellen, königlichen Wahl wurde in Norwegen mit viel Skepsis begegnet. Trotzdem scheint es, als wäre Mette-Marit in der königlichen Familie in einer Art und Weise aufgenommen und vom Volk angenommen worden, dass die Eindrücke aus der Vergangenheit bald vergessen sein werden. Einige werden das, was geschehen ist, wie ein Märchen empfinden, denn Mette-Marit ist durch ihre Ehe mit Haakon in eine Familie mit Verzweigungen zu den meisten Königshäusern Europas aufgenommen worden.

Der Stammsitz ist das größte Wasserschloss Deutschlands. Glücksburg, auch „die Wiege der Königshäuser“ genannt, liegt im nördlichen Schleswig-Holstein an der Flensburger Förde, einige Kilometer südlich der dänischen Grenze. Von hier stammen unsere Könige. Sowohl Kronprinz Haakon als auch sein Trauzeuge, der dänische Kronprinz Frederik, stammen von hier. Die Kinder von Mette-Marit werden deshalb Prinzen und Prinzessinnen des Hauses Glücksburg, einem Haus, aus dem die Nachfahren auf

den Thronen Dänemarks seit 1863 und auf den Thronen Norwegens seit 1905 gesessen haben.

Stammvater Herzog Wilhelm

Das Schloss, das in reinem Renaissancestil erbaut wurde, war im Jahre 1587 durch seinen Erbauer Johann den Jüngeren zu Schleswig-Holstein-Sonderburg (1545-1622) fertig gestellt. Da seine Familie ausstarb, überließ die dänische Krone die Liegenschaft und ihren Titel im Jahre 1825 dem Herzog Wilhelm von Schleswig-Holstein-Beck. Er wird als Stammvater von S. M. König Harald V. und damit S. K. H. Kronprinz Haakon angesehen.

Als Frederik VII. von Dänemark im Jahre 1863 starb, war die alte Linie Sonderburg-Glücksburg beendet, und es wurde beschlossen, dass Christian Prinz zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, ein Sohn von Herzog Wilhelm, den Thron unter dem Namen Christian IX. erben sollte. Er begründete die neue Linie Sonderburg-Glücksburg.

Chef der deutschen Familie ist heute Christoph Prinz zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, verheiratet mit Elisabeth Prinzessin zur Lippe. Sie haben vier Kinder. Sein Bruder, Alexander, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Deren Mutter, Marie-Alix Herzogin zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg,

lebt im Schloss Bienebek. Der Stammsitz Glücksburg ist heute in der Obhut einer Stiftung und kann besichtigt werden. Es steht für Firmenfeste und Hochzeiten zur Verfügung.

Stammvater Christian

Hans Kongelige Høyhet Kronprins Haakon stammt in direkter männlicher Linie von Christian IX. von Dänemark ab. Das gleiche gilt für Kronprinz Frederik von Dänemark, seinem



Trauzeugen, mit dem Unterschied, dass die männliche Linie durch seine Mutter, Königin Margrethe II. gebrochen wurde. Christian IX., Kronprinz Haakons Urururgroßvater, wurde zu seiner Zeit der Schwiegervater Europas genannt. Er war mit der Prinzessin Louise von Hessen-Kassel verheiratet, und deren Kinder haben in die vornehmsten Fürstenthümer Europas eingehiratet, namentlich nach Schweden, England, Russland, Griechenland und Deutschland.

Der Sohn von Christian IX., Fredrik VIII., wurde Vater von zwei Königen, Christian X. von Dänemark und Haakon VII. von Norwegen. Die meisten Norweger kennen die Geschichte, wie der dänische Prinz Carl, nach der Auflösung der Union mit Schweden im Jahre 1905, vom norwegischen Volk zu dem, dem Grundgesetz unterworfenen König (konstitutionelle Monarchie) gewählt wurde, und den Namen Haakon VII. aus der alten, tausendjährigen Königsreihe Norwegens annahm.

Das dänische Königsgeschlecht teilte sich damit in zwei Abzweigungen, eine norwegische und eine dänische. Die norwegische Königsreihe wurde: Haakon VII., Olav V., Harald V. und jetzt Kronprinz Haakon.





Geiger (N) trifft Geigerin (D)

5. Münsteraner Suzuki - Tage

Eine Methode macht's möglich: Geige und Cello spielende Kinder und Jugendliche aus Norwegen und Deutschland treffen sich an einem Wochenende, arbeiten und feilen an einem Programm und geben ein gemeinsames Konzert.

Musik als Universalsprache ist ohnehin schon völkerverbindend, die Suzuki Violinmethode schafft darüber hinaus eine gemeinsame Erfahrungsbasis in der Erarbeitung eines gleichen Basisprogramms, das Schüler wie Lehrer gleichermaßen kennen.

So ist es möglich, dass Kinder aus „aller Herren Länder“ sich treffen und mit verschiedenen LehrerInnen arbeiten.

So geschehen im westfälischen Münster. Ein Bus mit ca. 20 jungen Musikern aus Münsters norwegischer Partnerstadt Kristiansand nebst einer stattlichen Anzahl begleitender Eltern fand sein Ziel im Jugendgästehaus am Aasee, wo die 5. Suzuki Tage 2001 stattfanden. Zu die-

sem Workshop hatte der Verein zur Förderung der Suzuki Methode e. V., der der Suzuki Violinschule Münster angeschlossen ist, eingeladen. Eine aktive Elterngruppe hatte diesen Workshop vorbereitet und empfing die Gäste aus Norwegen und ca. 50 Kinder aus ganz Deutschland. Zusammen mit den Münsteraner „Suzuki-Kindern“ arbeiteten sie in verschiedenen Leistungsgruppen. Betreut wurden diese Gruppen von acht ausgebildeten Suzuki-LehrerInnen: Amitreya Mogalla (Leingarten), Frank Richter (Nürnberg), Susanna Stieren (Bonn), Susanne Vogel (Königstein), Christine Lohrmann (Frankfurt), Jan Romanski (Heidelberg), Günter Voss (Kristiansand) und Hans-Martin Schwindt (Münster).

Neben der Musik aus der Violinschule gab es diesmal bei den 5. Tagen viele Zusatz- und Orchesterstücke. Musik, die allemal gut ankam bei den Kindern und Jugendlichen, und die mit viel Konzentration und Engagement dann im abschließenden Konzert vorgetragen wurde.



Günter Voss (Violinpädagoge und Orchestermusiker), Kristiansand, mit Teilnehmern der 5. Münsteraner Suzuki-Tage

Den repräsentativen Rahmen für diese Abschlussveranstaltung bildete die Aula der „Freien Waldorfschule“ in Münster-Gievenbeck.

Hans-Martin Schwindt

RG Hannover

Kulturfahrt der Volkstanzgruppe

Vom 03.09. - 11.09.01 unternahm die Volkstanzgruppe der RG Hannover eine Fahrt nach Dombås, um sich mit der dortigen Volkstanzgruppe „Dovre Folkedanslag“ zu treffen.

Angeregt durch erste Kontakte, die von Mitgliedern der RG Hannover in den Jahren 1999 und 2000 nach Dombås geknüpft wurden, war in beiden Volkstanzgruppen der Wunsch nach gemeinsamen Aktivitäten und einem Erfahrungsaustausch entstanden.

Nach der Ankunft auf dem Midtskog - Campingplatz in Dombås wurde die Gruppe von Per Thoresen begrüßt. Für die geplanten Veranstaltungen stand das Dombås-Kino, 1942 von der Wehrmacht erbaut, zur Verfügung.

Kåre Engelund, Leiter der „Dovre Folkedanslag“ und weitere Gruppemitglieder hießen die Gäste aus Deutschland mit einem Abendessen willkommen.

Am nächsten Abend traf man sich auf Einladung der „Dovre Folkedanslag“ im Mossjordet Grendehus. Nach einem norwegischen Essen eröffnete die „Dovre Musikgruppe“ den Abend. Die norwegische Tanzlehrerin Ragnhild Smette verstand es, die deutsche in die norwegische Gruppe zu integrieren und mit dem norwegischen „Familientanz“ begann ein reger „Tanz-Gedankenaustausch“ auf dem Parkett.

Im Gegenzug richtete die Gruppe aus Hannover

einen deutschen Abend mit entsprechendem Essen und Volkstänzen aus.

Der Höhepunkt der Volkstanztage war das von der „Dovre Folkedanslag“ ausgerichtete Treffen auf „Grimsdalshytta“, wo der Bürgermeister von Dombås, Erlend A. Løkken, die DNF-Volkstanzgruppe begrüßte.

Nach gemeinsamen Tänzen, an denen auch anwesende Hüttengäste teilnahmen, endete der Abend gegen Mitternacht.

Die Freizeit wurde zu Exkursionen in die nähere Umgebung von Dombås genutzt. Ein Ausflug ins Dovrefjell zur Moschusochsensafari, die Besichtigung von Lesja Bygdetun und ein Tag im „Jørundgard“ waren ein interessantes Rahmenprogramm. In „Jørundgard“, einem Hof aus dem 14. Jahrhundert, rekonstruiert für den Film Kristin Lavransdatter, gab die Tanzgruppe der DNF vor heimischem Publikum und Touristen Kostproben ihres Könnens.

Die Volkstanzgruppe der RG Hannover bedankt sich bei allen, die zum Gelingen dieser Fahrt beigetragen haben :

- in Norwegen bei Kåre Engelund und der „Dovre Folkedanslag“ sowie bei Per Thoresen und seinen Helfern,
- bei den Tanzlehrern Holger und Hildegard Schubert für ihren Einsatz beim Training,
- bei den Organisatoren Robert Kleine, Gerhard Rutzen und allen, die mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben, um diese Fahrt so erfolgreich durchführen zu können.

Peter Gronske

Kåre Engelund (r.) begrüßt die Gruppe zusammen mit Robert Kleine



Städtepartnerschaft

Hamar - Greifswald



Hamar in Norwegen und Greifswald in Mecklenburg-Vorpommern sind seit Oktober 1997 Partnerstädte.

Bereits im Oktober 1990 wurden anlässlich der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages zwischen Lund und Greifswald die ersten Kontakte zu Lunds Partnerstadt Hamar geknüpft. Im darauffolgenden Sommer wurden diese Kontakte



Marktplatz in Greifswald

durch Senator Dr. Jürgen Dreckhan zusammen mit der Referentin für Internationale Kontakte aus Greifswald, Doris Melzig, in Hamar vertieft. Der damalige Bürgermeister von Hamar empfing die Vertreter von Greifswald.

Im gleichen Jahr war der Wirtschaftsrat von Hamar, Tore Nilsen, auf Besuch in Greifswald und legte die Grundlage für Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen beiden Städten.

Es folgten eine Reihe gegenseitige offizielle Besuche und ein reger Austausch u. a. im Bereich der Wirtschaftsförderung und der Jugendarbeit. Zwei Höhepunkte in der Zusammenarbeit waren im Februar 1992 die Jugendkonferenz anlässlich der Weltmeisterschaften im Eisschnelllauf, an der zwei Greifswalder Sportler teilnahmen, und der Besuch des Greifswalder Oberbürgermeisters und des Bürgerschaftspräsidenten anlässlich der Olympischen Winterspiele in Hamar 1994.

Von 1991 - 1996 sind zwischen Greifswald und Hamar viele Kontakte auf kommunaler, kultureller sowie wirtschaftlicher Ebene aufgebaut worden.

Die enge wirtschaftliche und bildungsmäßige Zusammenarbeit hat vor allem dazu beigetragen, dass eine Vereinbarung zur Städtepartnerschaft realisiert werden konnte.

Im Oktober 1997 besuchte eine 10-köpfige Delegation aus Hamar anlässlich der Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrages Greifswald.

In den folgenden Jahren wurde die Zusammenarbeit auf den Gebieten der Kultur, Sport, Kinder- und Jugendarbeit und Ausbildung sowie des Umweltschutzes intensiviert. Es entstand eine direkte Zusammenarbeit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und der Hochschule Hedmark.

Die Hochschule von Hedmark vereinbarte 1998 einen Austausch der LehrerInnen und StudentInnen. Dieses Jahr im September besuchte der Rektor der Universität Greifswald zur Vertiefung dieser Zusammenarbeit Hamar.

Im April 2001 wurde zur Förderung zwischenmenschlicher Beziehungen ein Freundschaftsverein gegründet, zu dem auch die Geschäftsleitung der DNF geladen war. Die 30-köpfige Gruppe äußerte u. a. den Wunsch, die norwegische Sprache zu erlernen, zu vertiefen und sich mit einer Partnergruppe aus Hamar auszutauschen. Die Vorbereitungen für die Gründung eines Freundschaftsvereins auf norwegischer Seite sind in vollem Gange, und man hofft die Zahl an Mitgliedern von Greifswald noch zu übertreffen.

Greifswald

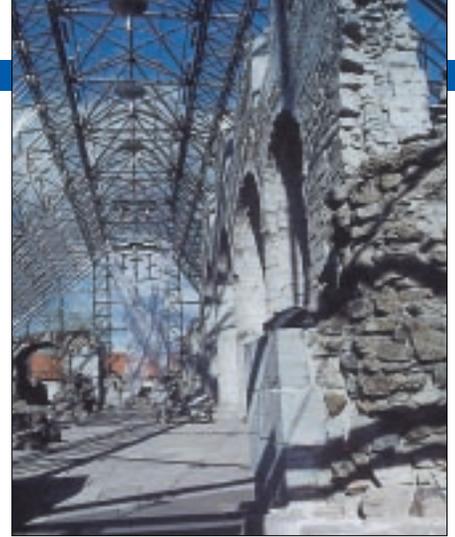
Die Hansestadt Greifswald feierte im letzten Jahr ihr 750-jähriges Bestehen. Einige der Gebäude stehen heute noch so, wie sie damals der große Deutsche Maler Casper David Friedrich (1774 in Greifswald geboren) malte. Die Geburtsstätte Friedrichs liegt in der Altstadt, direkt neben der Domkirche. Die Mitglieder seiner Familie waren Seifenkocher, und die Kunstgalerie benutzt heute noch einige der alten Seifenkochgefäße im Keller. Der norwegische Maler J. C. Dahl war ein Freund Friedrichs und Schüler in Dresden. Dahl wird als der Gründer von der nationalen Malerkunst in Norwegen angesehen. Er war nach 1825 Professor an die Kunstakademie in Dresden.

Greifswald hat es sich leisten können, der Entwicklung der Stilrichtungen zu folgen. Heute noch findet man Gebäude in gotischem und barockem Stil sowie Art Nouveau und Klassizismus. Eines der prachtvollsten und mächtigsten Gebäude ist die Universität, aus dem Jahre 1750. Sie wurde im Barockstil von den Schweden gebaut, die in der Stadt fast 200 Jahre lang herrschten.

Hamar

war 1999 als Stadt 150 Jahre alt. Aber der vorangegangene Handelsplatz wurde bereits im Jahre 1049 gegründet. Hamar liegt an der Ostseite des 120 km langen Mjøsa, des größten Binnensees Norwegens. Auf dem Mjøsa verkehrt im Sommer der älteste Raddampfer der Welt „DS Skibladner“.

Die ursprüngliche Stadt, Hamar-Kaupangen, lag auf dem Domkirkeodden und war seit ca. 1050 ein wohlbekannter Handelsplatz. Hamar war schon sehr früh eine „Touristenstadt“ auf dem Weg der Pilger aus Süd-Schweden und Süd-Norwegen nach



Nidaros (Trondheim). Der Bau des alten Doms in Hamar wurde im 12. Jahrhundert angefangen und wurde erst fertig Anfang des 14. Jahrhunderts. Im Jahre 1567 wurde der Hamar Dom leider von schwedischen Soldaten gesprengt. Sie waren nach dem siebenjährigen Krieg auf dem Rückzug nach Hause. Damit war die große Zeit des Mittelalter-Hamar endgültig zu Ende.

Heute ist ein Glashaus über die Ruine des Doms von Hamar gebaut worden, um sie optimal für die nachfolgenden Generationen zu bewahren. Das moderne Glashaus über der alten Ruine ergibt eine schöne Harmonie zwischen dem Alten und dem Neuen. Diese Ruine ist das älteste erhaltene Bauwerk in Hamar. Alles andere ist aus der Zeit nach 1849.

Auf dem Domkirkeodden befindet sich auch das Hedmarks-museet mit einer Sammlung von über 50 alten Bauernhäusern aus der Region Hedemarken. Hier kann man durch Zeit und Raum wandern; vom großen Hof über den Hausmannsplatz bis zur Senne. Das Hedmarks-museet hat auch einen beeindruckenden Kräutergarten mit über 350 Kräutern. Viele dieser Pflanzen kamen im Mittelalter mit den Wandermönchen aus Süd-Europa.

Das älteste Haus in Hamar ist die Strandstuen, wo die berühmte Wagnersängerin Kirsten Flagstad (1895-1963) geboren wurde. Es befindet sich dort ein Museum ihr zu Ehren. Strandstuen steht direkt neben der neuen Domkirche oberhalb des Hafens.

Hamar ist seit langem bekannt als die „Schlittschustadt“ - skøytebyen. In früheren Zeiten benutzte man das Eis auf dem Mjøsa als Schlittschuhbahn. Später wurden viele Welt- und Europameisterschaften im Hamar Stadion veranstaltet. Ab 1994 hat die olympische Halle „Wikingerschiff“ die Veranstaltungen übernommen.

Beate Einrem
beate.einrem@hamar.online.no

Heike Goertz-Liedtke
heike.goertz-liedtke@dnf.ev.de



Ruine in Hamar



„Perspektiven“

Zeitschrift für Deutsch-Skandinavischen Austausch

Mit „Perspektiven“ soll der Blick auf die Beziehungen zwischen Deutschland und den skandinavischen Ländern geschärft werden, man will bekannte Blickweisen ändern, brechen und in neue Richtungen bringen. Dabei steht der Austausch zwischen diesen Ländern und Deutschland im Blickfeld - sei er kultureller, wirtschaftlicher oder politischer Art.

Zwei mal jährlich will man mit „Perspektiven“ ihr gewohntes Blickfeld öffnen und erweitern, auf das, was in und zwischen diesen Ländern an Aktuellem wie auch an Unbekanntem geschieht und in den Tagesmedien keinen Raum findet.

Inhaltlich beschäftigt sich „Perspektiven“ in dieser Ausgabe mit:

- dem Europäischen Musikprojekt am Beispiel des norwegisch-deutschen Gemeinschaftsprojektes „Grieg in der Schule“ (Mackensen / Lächert)
- acht Monate norwegische Kunst und Kultur in Flensburg: Studenten der Universität Flensburg als Kulturmanager (Siegfried Bach)
- Kinder der Schande - die Geschichte der Kinder der deutschen Besatzer in Norwegen (René Zucker)
- Erik Fosnes-Hansen hielt die hier abgedruckte Begrüßungsrede zur Lesung von Günter Grass aus „Mein Jahrhundert“ in der Universität Oslo im Sommer 2000; plus Auszug aus dem Roman.



Nach Vereinbarungen mit der DSO übernimmt die DNF jetzt den Versand von „Perspektiven“ in Deutschland. Wenn sie über „Perspektiven“ weitere Informationen wünschen, bestellen oder abonnieren wollen, so melden sie sich bitte in der Geschäftsstelle.

Die erste Ausgabe von Perspektiven kann bei uns ebenfalls noch bestellt werden.

E-Mail: info@dnfev.de

Ausweitung der Zusammenarbeit beschlossen

Mitte Juni dieses Jahres vereinbarten die Deutsch-norwegischen Regierungskonsultationen in Berlin eine Ausweitung vor allem der Bildungszusammenarbeit.

Vorgesehen sind u.a. eine Intensivierung des Studenten- und Schüleraustauschs, die Einrichtung eines neuen Austauschprogramms im Bereich der beruflichen Bildung, die Anerkennung und Förderung der Deutschen Schule Oslo durch Norwegen, die Durchführung einer deutsch-norwegischen Konferenz über Austausch und Zusammenarbeit in Hochschule und Schule im Jahr 2002.

Die Maßnahmen sollen in den nächsten Monaten konkretisiert werden.

Eine Herbstreise ans Nordkap

Unter diesem Titel findet am 16.11.2001 im „Idea“ Schmetterlings-Paradies, Wirsberger Straße 12, 95339 Neumarkt, eine Diaschau von Sigird Wolf-Feix statt. Neben eindrucksvollen Bildern wird auch ein reichhaltiges nordisches Buffet gereicht.

www.schmetterlingspark.de

Tubfrim sagt danke

Mit einem großen Karton voller Briefmarken konnte Monika Jung (RG Mittelholstein) die stellvertretende Leiterin der Organisation TUBFRIM „Hilfe für behinderte Kinder“, Birgit Kastet in Nesbyen überraschen. Allen DNF-Mitgliedern und Lesern, die diese Sammelaktion unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



Nachwuchs für die DNF

Hannah Kaminski besuchte bereits 7 Tage nach ihrer Geburt ihr erstes Regionalgruppentreffen der RG-Westfalen.

Vom „Norwegenvirus“ infiziert, wie die Eltern berichten und das Foto zeigt, ist „Klein Hannah“ jetzt das jüngste Mitglied im Verein.

Herzlich Willkommen Hannah!

Statistiken

Im Jahr 1975 lebten 3.415 Deutsche in Norwegen. Bis zum Jahr 2000 stieg die Zahl der in Norwegen lebenden Deutschen auf 6.707 an.

Eine in 511 norwegischen Museen geführte Statistik ergab im Jahre 2000 eine Besucherzahl von insgesamt 9 Millionen.

416 der an dieser Erhebung beteiligten Museen sind kulturhistorische Ausstellungen. 67 % der Gesamtbesucherzahl entfiel auf diese Museen.

Gegenüber dem Rekordverbrauch von Fernwärme im Jahr 1999 sank der Verbrauch im Jahr 2000 um 3,4 %. Der Verbrauch 1999 belief sich auf 1.457 GWh. Das mildere Wetter im Jahr 2000 bewirkte den deutlichen Rückgang.

Im Juli schloss die Waren-Aussenhandelsstatistik mit 43,6 Milliarden Kronen. Die größte Steigerung erzielte der Export von Naturgas mit 62 % in der Zeit von Juli 2000 bis 2001. Die Waren-Importstatistik schloss mit 21,2 Milliarden Kronen.

14.527 Norweger besuchten im Jahr 2000 deutsche Campingplätze und übernachteten dort insgesamt 27.202 Mal. Dies ermittelte das Statische Bundesamt, Wiesbaden, bei einer Befragung von 2.500 deutschen Campingplätzen.

Damit rangieren die Norweger auf Platz 10 der Rangliste, auf Platz 5 finden sich die Schweden und auf Platz 2 die Dänen wieder. Die meisten ausländischen Besucher kamen aus den Niederlanden.

Anzeige

JØTUL ■ ■ ■**Wärme im Leben – warme Möbel aus Norwegen**

Wenn es in Norwegen richtig Winter ist - und bei uns weiß man mit diesem Wort noch etwas anzufangen -, dann beginnt die Zeit der heißen Kamine und Öfen. Die Sehnsucht nach dem heimischen Feuer ist aber wohl überall ungebrochen; steht es doch für Sicherheit, Wärme und wohlige Geborgenheit. Jøtul ist ein traditionsreiches norwegisches Unternehmen - seit 1853 stellen wir Kamine und Öfen her und das in bester Qualität. Zu den soliden Handwerksmethoden, wie zum Beispiel den Sandguß, sind inzwischen hochmoderne Fertigungstechniken gekommen, die die Produktion wesentlich effektiver gestalten. Als einziger norwegischer Hersteller von Gußeisen-Kaminen tragen wir für unsere Produkte auch eine besondere Verantwortung, was Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit angeht. Und unsere Designer haben die Herausforderung, optimale Heiztechnik mit den ästhetischen Wünschen unserer Kunden zu verbinden, bestens gemeistert - unsere Produktpalette spiegelt dies anschaulich.

Spätestens an diesem Punkt wird klar, dass für den Kamin- und Ofenbau nicht allein handwerkliches Geschick, sondern auch künstlerisches Gespür vonnöten ist - dafür ist ein Jøtul-Kamin nicht einfach eine Feuerstelle, sondern auch Ausdruck Ihrer Persönlichkeit in Ihrem Zuhause.

*Jøtul F 320**Jøtul F 350**Jøtul F 3**Jøtul F 301**Jøtul S 730**Jøtul S 724**Jøtul S 22 C**Jøtul F 100*

Interessiert? Schauen Sie in unseren Katalog oder fragen Sie einen Jøtul-Händler in Ihrer Nähe.



Jøtul Deutschland GmbH
 Wahler Str. 32 · 40472 Düsseldorf
 Tel. 02 11/65 79 79-0 · Fax 65 79 79-29
 jotul.deutschland@jotul.de



Jøtul S 24 W
 Typisch Jøtul – Kamin-
 design mit Speckstein



Buchvorstellung „Fixpunkte“

„Dichten ist Schmerz“ sagte Dirk Levsen einmal. Vielleicht aus dieser Erkenntnis legte er jetzt seinen ersten Lyrikband vor. Mit Gedichten und Versen, teils in norwegischer und deutscher Sprache, setzt er sich mit seiner norwegischen Wahlheimat auseinander und profitiert hier von den alltäglichen Beobachtungen, die mitunter sogar ins Satirische reichen. Mit Landschafts- und Naturstimmungen versteht er es, innere Empfindungen auch zweisprachig auszudrücken.

Der seit 1994 im Gudbrandsdal lebende Dirk Levsen publizierte bereits in verschiedenen namhaften Literaturzeitschriften.

Mit diesem Band eröffnet der Eiswasser Verlag seine „edition peer gynt“. Herausgegeben wird das Buch in Zusammenarbeit mit der Rolf-Dieter-Brinkmann-Gesellschaft e.V., Vechta, Norsk-tysk vennskapsforening (NTV), Lillehammer und der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft e. V. (DNF), Essen.

Das Buch ist über den Eiswasser Verlag zu beziehen, der Preis beträgt DM 29,80.

Tel. (0 44 41) 91 02 20

E-Mail: riewerts@t-online.de



Nationales Ressourcenzentrum für Deutsch in Norwegen



Åse Frivold

In der letzten Ausgabe berichteten wir bereits über die Problematik des Rückgangs der deutschen Sprache in Norwegen. Um dieser Problematik entgegen zu wirken, wurde das „Nasjonalt ressurscenter for tysk“ am Germanistischen Institut der Universität Oslo (UiO) eingerichtet.

Das Ressourcenzentrum will in Zusammenarbeit mit den norwegischen Universitäten und Hochschulen, der Willy Brandt-Stiftung und dem „Kirke-, Utdannings- og forskningsdepartement“ (KUF) die deutsche Kultur und die deutsche Sprache in Norwegen fördern.

Åse Frivold (30) aus Arendal, (Cand. Philol. 1996 vor der Universität Bergen), hat die Leitung des Ressourcenzentrums übernommen. Ihren ersten Kontakt mit Deutschland hatte sie bei einem Ferienaufenthalt als junges Mädchen. Als 23 jährige nahm sie an einem fünf Monate dauernden Austausch teil, aus dem dann sieben Jahre wurden. Als Koordinatorin für das „Nasjonalt Ressurscenter“ hat sie ihren Traumjob gefunden. Mit viel Engagement will sie für die deutsche Sprache in Norwegen werben.

Heike Goertz-Liedtke

Åse Frivold

E-Mail: ase.frivold@german.uio.no

www.norwegen.no

Das Internet hat ein neues Portal für Norwegen erhalten. Die Botschaft, die Norwegische Handels- und Technologieabteilung in Düsseldorf, der Exportausschuss für Fisch in Hamburg und das Norwegische Fremdenverkehrsamt bilden die Kooperationspartner des Portalprojekts. Diese Partnerinstitutionen und norwegischen Handelsunternehmen setzen bisher nur in geringem Grad auf Internetseiten, die sich an den deutschen Markt richten. Dies gilt für die norwegische Wirtschaft überhaupt. Dementsprechend gibt es heute keine norwegische Homepage in deutscher Sprache, die mit einem breiten inhaltlichen Spektrum über Norwegen informiert. Im Herbst 2000 ergriff die Botschaft in Berlin daher die Initiative zum Portalprojekt. Der administrierende Direktor und Gründer von Nettavisen und deren deutscher Ausgabe Netzeitung, Knut Ivar Skeid, wirkte während der gesamten Entwicklung als Ratgeber.



Besonders für norwegische Unternehmen, die sich auf dem deutschen Markt etablieren möchten, soll das Portal eine natürliche Anlaufstelle sein. Das Portal will ein kostengünstiges Marketing für norwegische Unternehmen im Internet anbieten. Dies erfordert einen wesentlich geringeren finanziellen Einsatz beim Einstieg als beim traditionellen Marketing. Durch Methode und Design des Dienstes soll überdies dazu beigetragen werden, ein modernes, innovatives und zukunftsorientiertes Bild von Norwegen zu vermitteln.



Veranstaltungskalender der Regionalgruppen November/Dezember 2001

Regionalgruppe	Termin/Ort	Thema der Veranstaltung
Allgäu Edith u. Helmut Berschwinger, 0831-77179	23.11.01 , 18.00 Uhr, Gaststätte „Lug ins Land“ Rudolfstraße 2, Kempten	Gruppenabend, Planung für das Jahr 2002
	15.12.01 , 18.00 Uhr, Gaststätte „Lug ins Land“	Julebord
Bad Bevensen/Uelzen Gesine Haram, 05822-1384	15.11.01 , Uhrzeit erfragen	Besuch des Weihnachtsmarktes der norwegischen Seemannskirchen, Hamburg
	22.11.01 , Uhrzeit erfragen	Besuch des Weihnachtsmarktes der finnischen und schwedischen Seemannskirchen, Hamburg
	11.12.01 , 18.00 Uhr, Wiesen Café Hof Haram, Natendorf Oldendorf II	Julfest mit skandinavischen Buffet. Anmeldung bis zum 9.12. bei Frau Haram
Berlin/Brandenburg Gudrun u. Rolf Niemeyer, 030-85962536	15.11.01 , 19.30 Uhr, Viktoriagemeinde, Landhausstr. 26, Berlin	RG-Treffen
	07.12.01 , 19.30 Uhr, Viktoriagemeinde	Julebord, bitte anmelden
Bremen/Nordwestl. Niedersachsen Doris L. Knoop-Wittenberg, 0421-555453	13.11.01 , 19.30 Uhr, Freie Christengemeinde, Große Johannisstraße 141, 28199 Bremen (Parkpl. Hochschule)	Sykkeltour 2001, Vortrag von Ulf Matthiesen, Planung 2002
	30.11./01.12.01 , ab 10.00 Uhr, Kirche „Unser lieben Frauen“	Norwegischer Weihnachtsbasar
	14.12.01 , 18.00 Uhr, Freie Christengemeinde, Bremen	Jahresabschlussfeier mit Tombola
	26.12.01 , 16.00 Uhr, Kirche „Unser lieben Frauen“	Norwegischer Weihnachtsgottesdienst
Düsseldorf Sigrid Keiper, 0203-704142 Inge Elzer, 0211-676341	Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest Bitte bei der Gruppenleitung erfragen	
Hamburg Christiane Blank, 04101-74393 Frauke Witzel, 040-6428805	06.11.01 , 19.00 Uhr, Seemannskirche Hamburg, Ditmar-Koel-Str. 4, 20459 Hamburg	Offener Beginn, ab 19.30 Uhr, Thema: 500 Jahre Norwegen
	04.12.01 , 19.00 Uhr, Seemannskirche Hamburg	Offener Beginn, ab 19.30 Uhr Weihnachtsfeier
Hannover Peter Gronske, 05142-55865 Herbert Brandes, 05032-3950	25.11.01 , 11.00 Uhr, Kulturtreff Vahrenheide, Wartburgstr. 10	Entwicklung des Wohnens, Vortrag von Ute Bermann und Heide Koy
	09.12.01 , 11.00 Uhr, Kulturtreff Vahrenheide	Weihnachtsfeier
Harz Joachim Sachs, 05323-83686	17.11.01 , 15.30 Uhr, Berufsbildende Schulen Seesen, Hochstraße 6, Seesen	Leuchtturmferien, Diavortrag von Oliver Krebin
	08.12.01 , 15.30 Uhr, Berufsbildende Schulen Seesen	Weihnachtsfeier
Köln Christina Becker, 02263-6970	08.11.01 , 19.30 Uhr, Bootshaus „Alte Liebe“, Leinpfad, Köln-Rodenkirchen	Norwegische Stabkirchen, Vortrag von Gitta Döbert
	06.12.01 , 19.30 Uhr, Bootshaus „Alte Liebe“	Weihnachtsfeier
Kurpfalz Silvia Dieffenbach, 06235-491307	09.11.01 , 19.00 Uhr, Gasthaus „Zur neuen Pfalz“ Hohenzollernstraße 104, Ludwigshafen/Rhein	Gruppentreffen
	09.12.01 , ab ca. 14.00 Uhr, Ort erfragen	Treffen mit norwegischen Deutschlehrern
	15.12.01 , Information bei der RG-Leitung	Weihnachtsfeier in Frankenthal, Anmeldung bis 7.12.01
Mittelholstein Traute Brammer, 04384-606	15.11.01 , 19.30 Uhr, Landgasthof „Griesenbötöl“	Die Arktis - Landschaft, Menschen, Perspektiven Vortrag von Jürgen Brammer
	06.12.01 , 19.00 Uhr, Landgasthof „Griesenbötöl“	Weihnachtsfeier mit Julklapp, bitte anmelden
München Günter Schweitzer, 0911-611507 Hermann Haller, 089-707663	23.11.01 , 18.00 Uhr, Akademikerzentrum, Lämmerstraße 3, 80335 München	Organisation und Planung für das Jahr 2002
	14.12.01 , 18.00 Uhr, Akademikerzentrum	Weihnachtsfeier mit Julebord
Münster/Münsterland Walter Mertens, 02509-385	Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest Bitte bei der RG-Leitung erfragen	
Niederrhein Odd Andreassen, 02064-55396 Eduard Frömmel, 02855-4324	08.11.01 , 19.00 Uhr, Gaststätte „Henn op den Damm“, 46562 Voerde	Gruppenabend mit Vorbereitung des Weihnachtsmarktes in Kalkar, Terminierung 2002
	01/02.12.01 , Uhrzeit erfragen	Weihnachtsmarkt in Kalkar
	15.12.01 , 17.00 Uhr, Bürgerhaus Issum	Julebord, Anmeldung bis 1.12.01 unter Tel. 02835-1686
Nordhessen Harald Kornmann, 06457-449	13.11.01 , 19.30 Uhr, Gasthaus Fuchskaute bei Herborn-Roth	Gruppenabend
	08.12.01 , Ort und Uhrzeit erfragen	Weihnachtsfeier mit Buffet und festlichem Programm
	11.12.01 , 19.30 Uhr, Gasthaus Carle in Marburg-Cappel	Mitgliedertreffen zum Jahresabschluss
Nürnberg/Franken Margit Distler, 0911-835961 Irmgard Hofler, 09134-9227	17.11.01 , ab 14.00 Uhr, Südstadtladen, Steinheilstraße 7, Nürnberg	Skandinavisches Weihnachtsbasteln
	12.12.01 , 19.30 Uhr, Südstadtladen	„Vi feirer jul“, bitte zu Essen mitbringen
Ostwestfalen Heiko Flömer, 05743-920145	04.11.01 , 14.00 Uhr, Gasthaus „Friedrich Kaiser“, Hauptstraße 1, 32339 Espelkamp-Isenstedt	Vorstellung der Person Fr. Nansen, Vortrag von Gisela Braun
	01.12.01 , 14.00 Uhr, Gasthaus „Friedrich Kaiser“	Weihnachtsfeier mit anschl. Essen, Besprechung der Termine 2002
Stuttgart Martin Schmolke, 07156-3745 0711-6011322 dienstlich	18.11.01 , 15.00 Uhr, Haus St. Monika, Seeadlerstraße 7-11, Stuttgart-Neugereut	Rund um Norwegen, Videovortrag von Annabell und Heinz Rösslein
Weserbergland/Thüringen Feodor Hagendorff, 05505-1438	08.12.01 , 14.30 Uhr, DGH Schachten	Weihnachtsfeier mit Julebord, bitte Kuchen und Knabbereien mitbringen
Westfalen Barbara u. Jürgen Teske, 02368-51599 Gerhard Protz, 02364-16122	09.11.01 , 19.00 Uhr, Café Kleinkunst, Schulhof Realschule, Christoph-Stöver-Str., Oer-Erkenschwick	Diavortrag „Hurtigrute“ von Wieland Wittpoth
	07.12.01 , Weihnachtskurztrip Oslo	Leider ausgebucht

(Termin- und Themenänderungen vorbehalten)